



FACHHOCHSCHULE  
CLARA HOFFBAUER  
POTSDAM

*University of Applied Sciences*

# Modulhandbuch

für den Studiengang

## Sprache und Sprachförderung

in Sozialer Arbeit

### Abkürzungen:

HPS: Hochschulpräsenzstudium

ASS: Angeleitetes Selbststudium

DTS: Duales Transferstudium

APS: Angeleitetes Praxisstudium

PM: Pflichtmodul

WPM: Wahlpflichtmodul

ECTS: European Credit Transfer System

VAL: Vorführung, Aufführung, Lehrprobe

## Modulübersicht

Modul	ECTS	Modulverantwortlich	Name	Prüfungsform
			<b>Basisteil 1. und 2. Studienjahr</b>	
PM 01	10	Prof. Dr. Distelhorst	Wissenschaftliches Arbeiten	Klausur
PM 02	10	Prof. Dr. Klein	Fachwissenschaft Soziale Arbeit	Hausarbeit, Lerntagebuch, u.a. Leistungsform
PM 03	10	Prof. Dr. habil. Dietzel	Gesellschafts- und humanwissenschaftliche Grundlagen	Hausarbeit
WPM 04	10	Prof. Dr. habil. Dietzel	Pädagogisches Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit	Klausur
PM 05	5	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Sprache Fachtheorie I (3)	Klausur
PM 06	10	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Sprache Fachpraxis Basiswissen (4)	Hausarbeit
PM 07	5	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Beobachtung und Diagnostik von Sprachentwicklungsprozessen (2)	Portfolio
PM 08	5	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Praxisreflexion	
PM 09	5	Prof. Dr. Kiewitt	Recht und Sozialmanagement	Klausur
WPM 10	10	Prof. Dr. Distelhorst	Kultur, Ethik, Religion	Hausarbeit oder Lerntagebuch
WPM 11	5	Prof. Dr. Distelhorst	Diversität	Essay oder Hausarbeit
WPM 12	7	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Interdisziplinarität ästhetischer Praxen	Aktive Teilnahme unbenotet
WPM 13	8	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Interdisziplinäre Projektarbeit	Projekt
PM 14	5	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Sprache Fachtheorie II (3)	Referat
PM 15	10	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Sprache Fachpraxis II Methoden der Sprachbildung	Portfolio/ VAL
PM 16	5	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Literalität und Förderung (2)	Referat
			<b>Vertiefungsteil 3. Studienjahr</b>	
WPM 17	13	Prof. Dr. Klein	Professionelles Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit	Hausarbeit, Essay
WPM 18	5	Prof. Dr. Kiewitt	Besondere Lebenslagen	Lerntagebuch, Klausur, Hausarbeit
PM 19	10	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Fachtheorie III: Sprache, Medien und Medienpädagogik (2+2)	Medienprojekt
PM 20	10	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Fachpraxis: Sprache und Ästhetik (4)	VAL/ Portfolio/Lerntagebuch/Referat
PM 21	5	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	Praxisreflexion II	
PM 22	5	Prof. Dr. Kiewitt	Vertiefung Recht und Führen & Leiten	Klausur oder Hausarbeit
PM 23	12		Bachelorarbeit	

# Modul 1

Modul 1: Wissenschaftliche Arbeitsmethoden und Theorieeinführungen (10 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trim.	Jährlich	Pflicht	10	HPS: 104 ASS: 176 DTS: 0 APS: 20
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Keine	Alle Studiengänge	4 Veranstaltungen / Klausur	Seminar/ Vorlesung	Prof. Dr. Distelhorst	
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens kennenlernen</li> <li>• Erfassen grundlegender Erkenntnisse relevanter Bezugswissenschaften</li> <li>• Kennenlernen relevante Fachliteratur, diese verstehen, einschätzen, verdichten und einordnen können</li> <li>• Formen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden zur Datenerhebung, Datenanalyse, Datenauswertung kennenlernen und in einen wissenschaftstheoretischen Bezug stellen können</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche von Fachliteratur durch Vermittlung von Suchstrategien in Bibliotheks- und Online-Katalogen</li> <li>• Einschätzen der wissenschaftlichen Güte von Literatur</li> <li>• Sicherer Umgang mit Zitationstechniken</li> <li>• Zurechtfinden im Informationsangebot medialer Welten</li> <li>• Erarbeitung von Referaten und Seminararbeiten, sowie weiteren Textsorten wie Essays, Bachelorarbeiten, Falldarstellungen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zum facettenreichen, ausgewogenen Dialog zu wissenschaftlichen Fragestellungen und der Erarbeitung von Hypothesen</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung zu ausgesuchten Themen relevanter Fachdiskurse</li> <li>• Transformation wissenschaftlicher Aspekte in die Gegebenheiten der sozialen u. kulturellen Praxis</li> <li>• Umgehen mit ästhetischen Differenzenerfahrungen und Herstellen von Alltagsbezügen</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführen in Grundstandards des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Literaturrecherche, Auswertung von Fachliteratur</li> </ul>					

- Quellenarbeit und Quellenbewertung
- Wissenschaftsrelevante Textsortenkompetenz und stilistischer Kompetenz
- Analyse von Präsentationsformen, Wertungen in Beobachtungen, mediale Analyse
- Beobachten, Dokumentieren und Evaluieren ästhetischer Lern- und Erfahrungsprozesse
- Kulturkritische Auseinandersetzung der Erkenntnisgewinnung

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Vorlesung Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Lektürekurs	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Seminar quantitative Forschungsmethoden	2
Prof. Dr. Marion Klein	Seminar qualitative Forschungsmethoden	2

## Modul 2

### Modul 2: Fachwissenschaft Soziale Arbeit (10 ECTS)

Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trimester	Jährlich	Pflicht	10	HPS: 130 ASS: 70 DTS: 50 APS: 50
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Keine	Alle Studiengänge	5 Veranstaltungen / Hausarbeit, Lerntagebuch, Referat mit Ausarbeitung	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Klein	

<b>Kompetenzziele</b>		
<b>Wissen und Verstehen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über den Bereich Soziale Arbeit und Kommunikation sowie seiner Geschichte und zentralen Theorien</li> <li>• Die Rolle der Kommunikation für die Soziale Arbeit ermessen</li> <li>• Die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und ihre spezifischen Anforderungen kennen</li> <li>• Die Vielfalt der Methoden Sozialer Arbeit kennenlernen und ihre Relevanz für das eigene Arbeitsfeld einschätzen</li> </ul>		
<b>Können und Handeln</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene (sozial-)pädagogische Handeln und die ihm unterliegenden Denkmuster vor dem Hintergrund der pädagogischen Geschichte und Entwicklung reflektieren</li> <li>• Die Relativität der sozialen Wirklichkeit in Verbindung zu den eigenen Kommunikationsakten und den Kommunikationsstrukturen des Arbeitsplatzes bringen</li> <li>• Eigene Kommunikations- und Handlungsmuster in Verbindung zu den Voraussetzungen und Anforderungen des eigenen pädagogischen Handlungsfeldes bringen und für selbiges möglichst effizient gestalten</li> <li>• Einzelfallhilfe, Familienhilfe, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit als Methoden der Sozialen Arbeit kennen, anwenden lernen und im eigenen Arbeitsfeld umsetzen</li> </ul>		
<b>Interaktion und Kommunikation</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit den Adressat_innen vor dem Hintergrund der Entwicklung von Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit sowie der Kenntnis ihrer Arbeitsfelder selbstbewusst und professionell zusammenarbeiten</li> <li>• Die Relevanz von Sprache und Kommunikation innerhalb der Arbeit betonen, deren Reflexion stärken und auf entsprechende Handlungsstrategien hinarbeiten</li> <li>• Auf der Basis der erworbenen Methodenkompetenz mit Adressat_innen interagieren – unter Beachtung der Einzelfallspezifika und der damit verbundenen Grenzen der Methodisierbarkeit sozialpädagogischen Handelns</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit</li> <li>• Grundlegende Theorien und Methoden im Bereich Sprache und Kommunikation</li> <li>• Handlungsfelder und Aufgaben der Sozialen Arbeit</li> <li>• Soziale Arbeit im Spannungsfeld gesellschaftlicher Entwicklung</li> <li>• Einführung in die Methoden der Sozialen Arbeit mit Einzelpersonen und Familien (historische Entwicklung der Methoden, Überblick und Systematik, klassische Trias, Methodenvielfalt, Einzelfallhilfe in unterschiedlichen Kontexten, systemisches Arbeiten mit Familien)</li> <li>• Einführung in gruppenbezogene und gemeinwesenorientierte Methoden der Sozialen Arbeit, (sozialpsychologische, Grundlagen, Phasenmodelle der Gruppenentwicklung und Gruppenrollen; Prozessdiagnose und -intervention, Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt / Prof. Dr. Marion Klein	Handlungsfelder der Sozialen Arbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein / Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Kommunikationstheorien	2
Prof. Dr. Marion Klein	Methoden der Sozialen Arbeit I: Einzelfall- und Familienhilfe	2
Prof. Dr. Marion Klein	Methoden der Sozialen Arbeit II: Gruppen- und Gemeinwesenarbeit	2

## Modul 3

<b>Modul 3: Gesellschafts- und humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit (10 ECTS)</b>					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trimester	Jährlich	Pflicht	10	HPS: 104 ASS: 176 DTS: 0 APS: 20
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Keine	Alle Studiengänge	4 Veranstaltungen / Hausarbeit	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. habil. Dietzel	
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche und politische Entwicklungen verstehen und als Kontext der Sozialen Arbeit erkennen</li> <li>• Die Entwicklungspfade von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in den Bereichen der körperlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung verstehen</li> <li>• Kultur, Gesellschaft und soziale Systeme sowie die daraus resultierenden Lebenslagen als fördernder und/oder hindernde Entwicklungskontexte verstehen</li> <li>• Entwicklungsabweichungen und ihr Gefährdungspotenzial für die individuelle Lebensgestaltung verstehen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene pädagogische Handeln vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Vorbedingungen reflektieren und eine entsprechende Position einnehmen</li> <li>• Entwicklungsbedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erkennen und in der eigenen sozialen und sozialpädagogischen Arbeit unterstützen und fördern und dabei kompensatorisch wirken</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sozialen und politischen Spezifika des eigenen Arbeitsfeldes zur Basis der Auseinandersetzung mit Klientel und Kolleg_innen machen</li> <li>• Vor dem Hintergrund einer soliden Kenntnis entwicklungspsychologischen Wissens adressatenspezifisch und -gerecht agieren und interagieren</li> <li>• Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Herausforderungen ihrer körperlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung innerhalb spezifischer Lebenslagen und Lebensabschnitte durch eine adäquate Interaktion unterstützen</li> </ul>					

Lehrinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der soziologischen Theorie und ihre Anwendung im Feld der Sozialen Arbeit</li> <li>• Grundbegriffe und Theorien der Allgemeinen, Entwicklungs- und Lernpsychologie</li> <li>• Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Sozialpolitik und des Sozialstaats</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Allgemeine Psychologie	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Pädagogische Psychologie	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Entwicklungspsychologie	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Sozial-, Familien- und Bildungspolitik	2

## Modul 4

Modul 4: Pädagogisches Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit (10 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	10 ECTS	HPS: 104 ASS: 60 DTS: 25 APS: 111
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	4 Veranstaltungen (1 Pflicht- und 3 Wahlseminare) / Klausur	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. habil. Dietzel



## Qualifikationsziele

### Wissen und Verstehen

- historische und aktuelle Grundlinien der Erziehungswissenschaft (geisteswissenschaftliche Pädagogik, Reformpädagogik, alternative pädagogische Modelle) kennen und ihre Zusammenhänge verstehen
- aktuelle pädagogische Konzepte und Ansätze in sozialpädagogischen Handlungsfeldern (Elementarpädagogik, Jugendarbeit und Jugendhilfe, Inklusionspädagogik) kennen und verstehen
- Methodik und Didaktik der sozialpädagogischen Handlungsfelder (s.o.) kennen (Berliner Modell, Selbstbildung, Ko-Konstruktion, Methodik & Didaktik der Sozialen Arbeit) und verstehen
- Konzeptualisierungen und Lebenswelt der Adressat\_innen (Kindheit, Jugend, Behinderung, Benachteiligungsstrukturen) kennen und verstehen

### Können und Handeln

- theoretische und konzeptuelle Grundlagen der Erziehungswissenschaft in praktisches Handeln umsetzen und reflektieren
- methodische und didaktische Prinzipien der sozialpädagogischen Handlungsfelder (Selbstbildung und Ko-Konstruktion, Kommunikation und Beziehung als Grundlage jeglichen pädagogischen Handelns, Ressourcenorientierung, Teilhabe, Förderung) unter Berücksichtigung des Lebensalters, der Lebenswelt und der Voraussetzungen der Adressat\_innen in praktischen Situationen anwenden und reflektieren
- Bildungssituationen im Bereich der Elementarpädagogik, Inklusionspädagogik und der Jugendarbeit/Jugendhilfe in Feldern der Sozialen Arbeit fachlich fundiert gestalten können.

### Interaktion und Kommunikation

- die Kommunikation und Interaktion mit den Adressat\_innen effektiv und bereichsspezifisch im Sinne der Arbeitsziele gestalten
- an Diskussion und einschlägigen Fachdiskursen (Theorien & Konzepte der EZW, Beobachtung & Dokumentation, Planung & Evaluation, Methodik & Didaktik, Jugendarbeit & Jugendhilfe, Inklusion) kompetent teilnehmen
- eigene Standpunkte und Meinungen in diesen Bereichen begründet vertreten
- wesentliche Inhalte und Positionen in diesen Bereichen in der Praxis kommunizieren
- mit Kolleg\_innen, Vertreter\_innen anderer Professionen und Akteuren im Rahmen von Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit effektiv kommunizieren und kooperieren

## Lehrinhalte

### Schwerpunktübergreifend:

- historische und aktuelle erziehungswissenschaftliche Diskurse (Theorien, Konzepte und Ansätze von, Dewey, Nohl, Klafki, Freire, Mollenhauer, O'Neill, Bernfeld, Miller, Juul usw.)

### Schwerpunkt Elementarpädagogik

- Theorien, Konzepte und Handlungsfelder der Elementarpädagogik (reformpädagogische und neuere Ansätze wie Situationsansatz, offene Arbeit und Reggio-Pädagogik)
- Grundlagen der Beobachtung, Dokumentation, Planung und Evaluation in elementarpädagogischen Handlungsfeldern (Wahrnehmung, Formen der Beobachtung und Dokumentation, didaktische Analyse (bildungs- und lerntheoretische Didaktik, erste Planungen und Angebotsevaluationen)
- Methodik und Didaktik in elementarpädagogischen Handlungsfeldern (Selbstbildung, Ko-Konstruktion, Interaktion, Mediation)

### Schwerpunkt Jugendarbeit und Jugendhilfe

- Theorien, Konzepte und Handlungsfelder der Jugendhilfe (Prävention und Intervention, Lebenswelt- und Sozialraumorientierung, Ressourcen- und Lösungsorientierung, systemisches Arbeiten, Kooperations- und Dialogorientierung, Inklusion; Handlungsfelder Jugendarbeit, Jugend- und Familienhilfe)
- Methodik und Didaktik in Handlungsfelder der Jugendarbeit (Bildungsbegriff und Kulturarbeit; Praxisfelder der Jugendarbeit und Jugendhilfe, Einzel-, Familien- und Gruppenarbeit sowie Beratung, Projektplanung und –management)
- Gestaltung der pädagogischen Beziehung (Begriffe, Abgrenzungen, charakteristische Merkmale,

Beziehungspartner; Bindungspädagogik, Nähe und Distanz; Grenzen setzen; „Helfersyndrom“)

- Lebensphase Jugend: Soziologie und Psychologie der Jugendphase (Positionen der Psychoanalyse und Entwicklungspsychologie; Soziologische Positionen; Pädagogische Positionen)

**Schwerpunkt Inklusive Pädagogik**

- Theorie und Praxis der Bildung von Menschen mit Behinderung (Gemeinwesen-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Diversität, Inklusion)
- inklusivpädagogische Ansätze

**Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Geschichte und Theorien der Erziehungswissenschaft (Pflicht)	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Pädagogische Ansätze in der Elementarpädagogik	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Lehr- und Lernräume gestalten (Methodik/ Didaktik/ Raumkonzeption)	2
Prof. Dr. Marion Klein	Einführung in Theorien, Konzepte und Handlungsfelder der Jugendhilfe und Jugendarbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Methodik und Didaktik der Jugendarbeit und Jugendhilfe	2
Prof. Dr. Marion Klein	Zielgruppen und Lebensphase „Jugend“	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Theorien und Konzepte der Inklusionspädagogik	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Methodik & Didaktik der Inklusionspädagogik	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Formen der Behinderung	2

## Modul 5

<b>Modul 5: Sprache Fachtheorie I (5 ECTS)</b>					
<b>Trimester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	3 Trimester	Jährlich	Pflicht	5	HPS: 78 ASS: 62 DTS: 30 APS: 10
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>		<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	<b>Modulverantwortliche (r)</b>
Keine		Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	3 Veranstaltungen / Klausur	Seminar Vorlesung Übung	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprache als wichtigste Form der Kommunikation begreifen</li> <li>▪ Sprachwissenschaftliche Fragestellungen verstehen und sprachwissenschaftliche Methoden kennenlernen</li> <li>▪ Die gesellschaftliche Bedeutung der Sprach- und Ausdrucksförderung von Menschen verstehen</li> <li>▪ Erfassen grundlegender Erkenntnisse relevanter Bezugswissenschaften, wie Sprachwissenschaft, Psychologie, Unterrichtswissenschaften, Patholinguistik, klinische Linguistik, Pädagogik, Soziologie, Philosophie</li> <li>▪ Theorien zur Beschreibung des Gegenstandes Sprache aus den Teilbereichen: Phonetik/Phonologie, Semantik, Morphologie, Syntax, Semiotik, Pragmatik</li> <li>▪ Kennenlernen von Theorien zum individuellen mündlichen und schriftlichen Erwerb von Sprache im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter</li> <li>▪ Theorien zum Sprachgebrauch kennen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprachwissenschaftliche Theorien als Erklärungsansätze nutzen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Befähigung zum facettenreichen, ausgewogenen Dialog zu wissenschaftlichen Fragestellungen und der Erarbeitung von Hypothesen</li> <li>▪ Kritische Auseinandersetzung zu ausgesuchten Themen relevanter Fachdiskurse, Erarbeiten und Vertreten eines eigenen wissenschaftlich-kritischen Standpunkt innerhalb der bezugswissenschaftlichen Diskurse, insbesondere der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Transformation wissenschaftlicher Aspekte in die Interaktion mit Kolleginnen und Klienten der sozialen u. kulturellen Praxis</li> </ul>					

Lehrinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermittlung von vor allem sprachwissenschaftlichen Grundlagen aus den Bereichen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik</li> <li>▪ Vermittlung und Transformation der Grundlagenkenntnisse insbesondere für den Erst- und Mehrsprachenerwerb</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Seminar: Sprachwissenschaftliche Grundlagen (VL) + Übung	2 + 1
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Seminar: Erstspracherwerb	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Mehrsprachige Erwerbsprozesse	2

## Modul 6

Modul 6: Fachpraxis Basiswissen (10 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trimester	Jährlich	Pflicht	10	HPS: 130 ASS: 40 DTS: 17 APS: 113
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Keine	Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	4 Veranstaltungen / Hausarbeit	Seminar Ringvorlesung Übung	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	
Qualifikationsziele					
<b>Wissen und Verstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• methodisch-didaktische Grundlagen in Bezug auf spezifische (Sprach-)Förder- und Bildungsprozesse für den Elementarbereich, Primarbereich, Jugend, Menschen mit Behinderungen, aneignen, verstehen und</li> </ul>					

stetig erweitern

- Kennenlernen kreativer und ästhetischer Angebote, um pädagogische Handlungskompetenzen des Studierenden zu verbessern, beispielsweise im Kreativen Schreiben, im Darstellenden Spiel u.v.m.

#### **Können und Handeln**

- Ausprobieren und Anwenden von didaktischen Methoden zur alltagsintegrierten sowie individuumszentrierten Sprachförderung
- Pädagogisches Handlungsrepertoire aufbauen und einüben, z. B. Gebärdensprache, Kreatives Schreiben, Türkisch, musikalische Angebote, wie Gitarre oder elementares Musizieren
- Sicherer Umgang und Einsatz mit und von digitalen und Printmedien

#### **Interaktion und Kommunikation**

- Einüben angemessener Beratungs- und Förderinteraktionen
- Gezielte Beratung von Klienten, beispielsweise im Elterngespräch
- Beratung und Schulung des Teams
- Führen von Fachgesprächen

### **Lehrinhalte**

- Planung und Durchführung von Sprachförderangeboten für alle Klientel
- Aufbau eines Repertoires an Sprachfördermethoden
- Reflektieren des eigenen pädagogischen Handelns
- Pädagogisches Selbstverständnis insbesondere in Bezug auf die eigene fachbezogene Rolle aufbauen
- Förderung der ästhetischen Wahrnehmung und des ästhetischen Urteils
- Befähigung zur Förderung kreativer Prozesse im pädagogischen Alltagshandeln
- Initiieren von kreativen Settings
- Persönlichkeitsbildung, Selbstsicherheit, Selbstvertrauen in der pädagogischen Praxis im Setting eines pädagogischen Teams voranbringen
- Beratung der Klientel und des Teams

### **Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör-, und Schluckstörungen im Kindesalter 1	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör-, und Schluckstörungen im Kindesalter 2	2
Suse Weisse	Storytelling	2
Ulrike Wiecha	Das Spiel in der Sprachförderung	2
Dr. Alexander Graeff	Kreatives Schreiben	2
Stefanie Neubart	Kommunikation und deren Störungen, Förderung bei Menschen mit Behinderung	2
Suse Weisse	Theater spielen mit Kindern und Sprachförderung	2

Gabi Rothaug	Yoga und Mentaltraining mit Kindern	2
Gerlinde Helbling	Gebärdensprache (fakultativ)	2
Nefide Riemer	Türkisch (fakultativ)	2
Hocine Benazzouz	Arabisch (fakultativ)	2

## Modul 7

Modul 7: Beobachtung und Diagnostik von Sprachentwicklungsprozessen (5 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	2 Trimester	Jährlich	Pflicht	5	HPS: 52 ASS: 28 DTS: 5 APS: 35
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	2 Veranstaltungen / Portfolio	Seminar	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als wichtigste Form der Kommunikation begreifen</li> <li>• Die gesellschaftliche Bedeutung der Sprach- und Ausdrucksförderung von Menschen erkennen und verstehen</li> <li>• Formen der Beobachtung und Diagnostik reflektieren</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständiges Beobachten und Diagnostizieren von sprachlichem Handeln und sprachlichen Bedürfnissen</li> <li>• Erarbeitung von Portfolios, Förderplänen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zum facettenreichen, ausgewogenen Dialog zu wissenschaftlichen Fragestellungen und der Erarbeitung von Hypothesen</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit Stigmatisierungen und Diagnosen</li> <li>• Diagnostisches Transformieren</li> </ul>					

Lehrinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachten und Beurteilen des Erstspracherwerbs und Erkennen von Störungsbildern bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen</li> <li>• Kommunikationsstörungen und deren Förderung bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen</li> <li>• Zusammenhänge sprachlichen Lernens mit anderen Entwicklungsbereichen, z.B. Bewegung, Musik oder Naturwissenschaften</li> <li>• Diagnosen erstellen, berichten</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Beobachtung und Dokumentation von Sprachentwicklungsprozessen	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Sprach- und Kommunikationsdiagnostik und Erstellung von Förderplänen	2

## Modul 8

Modul 08: Praxisreflexion I					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	6 Trim.	Jährlich	Pflicht	5 ECTS	HPS: 78 ASS: 10 DTS: 50 APS: 12
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Realisierung von Studienanteilen in der Praxis der Ausbildungsbetriebe		Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	Mindestens 6 Seminare / Prüfungsleistungen werden flexibel durch die Studiengangsleitung festgelegt	Seminar Vortrag Impulsreferat Gruppenarbeit Methode „Praxisprotokoll“ Methode Fallbesprechung Präsentation Feed-back-Methoden	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert

## Qualifikationsziele

### Wissen und Verstehen

- Kennenlernen unterschiedlicher Methoden der Selbst- und Fremdevaluation (ethnographische Praxisprotokolle; rekonstruktive Methoden, Fallbeschreibungen und -besprechungen)
- Erwerb von Wissen über die Durchführung und Reflexion fachspezifischer pädagogischer Angebote
- Kennenlernen von Kriterien zur Entwicklung einer methodisch kontrollierten Wahrnehmung und Reflexion der eigenen Rolle, der Bedingungen in der Praxisstelle und der Lebenswelten der Adressat\_innen
- Verknüpfung von fachspezifischem Wissen (bspw. über Aggression) mit einzelfallspezifischen Erfahrungen (bspw. einem Adressaten in der jeweiligen Praxisstelle)

### Können und Handeln

- Reflexion des persönlich-biographischen und theoriegeleiteten Handelns in der Praxis
- Identifizierung potentieller Handlungsfelder innerhalb der Einrichtung und Entwicklung passender pädagogischer Angebote
- Professionalisierung der eigenen Rolle; Einsatz eigener Ressourcen und Stärken sowie Anwendung konstruktiver Handlungs- und Lösungsoptionen

### Interaktion und Kommunikation

- Praxiserfahrungen in angemessener Weise gegenüber anderen thematisieren, deren Anregungen aufnehmen und für das eigene Handeln fruchtbar machen
- Mit den Adressat\_innen auf der Basis reflektierter Empathie interagieren
- Aus der Reflexion gewonnene Erkenntnisse und Überzeugungen im Team kommunizieren und auf diese Weise zu einem gelungenen Praxis-Theorie-Praxis-Transfer beitragen

## Lehrinhalte

- Systematische und methodisch begründete Auswertung der bisherigen Praxiserfahrungen in Bezug auf die eigene Rolle; den organisatorischen, personellen und räumlichen Rahmen; die Erfahrungsräume der Adressat\_innen und die sozialräumliche Einbettung der Einrichtung sowie die sprachlichen Ressourcen und Probleme der Adressat\_innen
- Vermittlung von unterschiedlichen Methoden der Selbst- und Fremdevaluation
- Einsozialisation in eine ethnographische Haltung, einen „rekonstruktiven Blick“, ein „hermeneutisches Ohr“
- Vermittlung von Kompetenzen über die Durchführung und Reflexion fachspezifischer pädagogischer Angebote

## Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Praxisreflexionsseminar 1	1
Prof. Dr. Marion Klein	Schreiben und Interpretieren ethnographischer Praxisprotokolle	1



Prof. Dr. Lars Distelhorst	Fallseminar	1
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Praxisreflexionsseminar 4	1

## Modul 9

Modul 9: Recht und Sozialmanagement (5 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	2 Trimester	Jährlich	Pflicht	5	HPS: 52 ASS: 40 DTS: 0 APS: 58
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	2 Veranstaltungen / Klausur	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Kiewitt
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recht als differenzierte und gestaltbare Grundlage gesellschaftlichen Zusammenlebens verstehen</li> <li>• Recht, Sozialpolitik und Ethik als einander bedingende Ausprägungen des Sozialstaatsprinzips begreifen</li> <li>• Orientierung im deutschen Recht und seinen europarechtlichen Bezügen</li> <li>• Erkennen des dem Recht innewohnenden Wertesystems</li> <li>• Kennen der rechtlichen Position von Menschen in der Gesellschaft am Beispiel der Klienten</li> <li>• Kennen der rechtlichen Position als Mitarbeiter_in in der Sozialen Arbeit gegenüber Klienten und ihren Bezugspersonen</li> <li>• Die Studierenden können Soziale Arbeit gesellschaftspolitisch und wirtschaftlich einordnen</li> <li>• Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum strukturellen Aufbau einer Organisation</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit der normativen Dimension der Gesellschaft und insbesondere der Sozialen Arbeit</li> <li>• Erste Berührung mit Rechtsanwendung sowie Fallanalyse und Fallbearbeitung</li> <li>• Gestärkte Urteilsfähigkeit – insbesondere vergleichende sowie fall- und kontextbezogene Analyse und Bewertung von Rechtsgütern</li> <li>• Gestaltung und Reflexion berufsfachlichen Handelns unter Berücksichtigung rechtlich richtigen Handelns - insbesondere in den Spannungsfeldern</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, einen Bezug zwischen Anliegen und Finanzierungsquellen</li> </ul>					

herzustellen

- Die Studierenden können eine Organisation grundlegend analysieren und Handlungsfelder zur Weiterentwicklung ausmachen

**Interaktion und Kommunikation**

- Sach- und fachbezogenes Kommunikationsverhalten
- Umsetzung des erworbenen Wissens in der Praxisstelle durch Transferaufgaben und durch Einbringung von Erfahrungen aus der Praxisstelle in die Lehrveranstaltung
- Problemlösung in den Rollen als Teamleiter\_in, Teamplayer\_in und Berichterstatter\_in
- Qualifiziertes Feedback geben und entgegennehmen
- Die Studierenden kennen Methoden des internen Kommunikationsmanagements
- Die Studierenden kennen die Bedeutung von Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

**Lehrinhalte**

- Wesen und Funktionen des Rechts
- Systematik des deutschen Rechts
- Rechtsquellen und Rechtsschutz einschließlich ihrer europarechtlichen Bezüge
- Verfassungsrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit
- Recht und Sozialpolitik: Sozialstaatsprinzip aus Art. 20 GG und die Sozialrechte aus dem SGB I
- Der/die Klient\_in als Rechtsperson
- Der/die Klient\_in im Kontext der Familie
- Der/die Klient\_in im Kontext der professionellen Aufsichts- und Betreuungspflicht
- Rahmenbedingungen sozialer Arbeit
- Grundlegende Rechtsformen der Sozialwirtschaft
- Finanzierung sozialer Arbeit
- Eine Organisation organisieren
- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikation mit Externen

**Lehrveranstaltungen**

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
RA Steffen Waberski Rieger	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Einführung in das Sozialmanagement	2

**Modul 10**

Modul 10: Kultur, Ethik, Religion (10 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	10	HPS: 104 ASS: 50 DTS: 10 APS: 136

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Alle Studiengänge	4 Veranstaltungen / Hausarbeit, Essay oder Lerntagebuch	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Distelhorst

### Qualifikationsziele

#### Wissen und Verstehen:

- Kultur, Ethik und Religion als zentrale Faktoren für die Gesellschaft und die Identität des Individuums begreifen
- Die Vielschichtigkeit von Kultur, Ethik und Religion in der Moderne sowie die daraus resultierenden Konflikte verstehen
- Gründe und Wirkungsweisen von Stigmatisierungsprozessen verstehen und entsprechende Interventionsstrategien kennen

#### Können und Handeln:

- Eigene kulturelle, ethische und religiöse Überzeugungen historisch und kulturell in Frage stellen
- Die Relativität und Situiertheit des eigenen Standpunktes zum Ausgangspunkt der Offenheit für Andere machen
- Diskriminierungs- und Stigmatisierungsprozesse erkennen und entsprechend pädagogisch intervenieren können.

#### Interaktion und Kommunikation:

- In kulturell mehrdimensionalen Kontexten kompetent agieren, um den Menschen in diesen Kontexten das Gefühl von Wertschätzung und Achtung entgegenzubringen
- Die Vielschichtigkeit und die Widersprüche in Kulturen zum Ausgangspunkt des eigenen pädagogischen Handelns und zur Stärkung der involvierten Adressat\_innen machen
- Die Relevanz von Kultur, Ethik und Religion in Arbeitsprozessen hervorheben und als Bezugsfaktor in der eigenen Einrichtung verankern

### Lehrinhalte

- Die Weltreligionen und ihre heutige Bedeutung
- Ethik, Moral und ihre individuelle sowie soziale Entwicklung in säkularisierten und religiösen Gesellschaften
- Moralentwicklung während des Lebensverlaufs
- Kulturtheorien, v.a. Hybridität und Transkultur
- Diskriminierung und Stigma: u.a. Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus
- Europa als Land mit Migrationsgeschichte
- Identität als mehrdimensionaler Prozess kultureller Aneignung, Prägung und Konstruktion
- Kultur und Ideologie

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Ethik, Moral und Moralentwicklung	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Die Rolle der Religion in der säkularisierten Gesellschaft	2

Prof. Dr. Lars Distelhorst	Rassismus, Antiziganismus, Antisemitismus	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Die Weltreligionen	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Transkulturalität	2
Prof. Dr. Christiane Gerischer	Kulturelle Bildungsarbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Zum Begriff der Intersektionalität	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Medienkindheit und Kindermedien	2
N.N.	Religionspädagogik	2
N.N.	Identitätskonstruktion	2

## Modul 11

Modul 11: Diversität in sozialen und kulturellen Kontexten (5 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	5	HPS: 52 ASS: 25 DTS: 10 APS: 63
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	2 Veranstaltungen / Hausarbeit, Essay oder Lerntagebuch	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Distelhorst
Qualifikationsziele					
<b>Wissen und Verstehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Rolle von Migration, Geschlecht und Behinderung für die Identitätsbildung verstehen</li> <li>Geschlecht und Behinderung als Faktor biographischer Vulnerabilität begreifen</li> <li>Um die sozialen und politischen Konstruktionsmechanismen von Geschlecht und Behinderung wissen</li> </ul>					

**Können und Handeln:**

- Die eigene geschlechtliche und körperliche Identität in ihrer historischen und kulturellen Relativität begreifen und die entstehende Ambivalenz zum Ausgangspunkt des eigenen pädagogischen Handelns machen
- Von der Norm abweichende Identitäten als Ausdruck persönlicher Freiheit verstehen und ihnen mit Wertschätzung und Achtung begegnen
- Den Adressat\_innen Sozialer Arbeit Rückhalt in ihrer biographischen Entwicklung geben und ihnen helfen, die eigene geschlechtliche und körperliche Identität als legitimen Ausdruck ihrer Persönlichkeit anzunehmen

**Interaktion und Kommunikation:**

- Dem Anderen unabhängig vom eigenen Standpunkt und gesellschaftlicher Normvorstellungen in seiner geschlechtlichen und körperlichen Identität das Gefühl von Wertschätzung und Achtung vermitteln
- Diskriminierungs- und Stigmatisierungsmechanismen erkennen und ihnen pädagogisch entgegenwirken
- Die Themen Geschlecht und Behinderung in der eigenen Einrichtung im Vordergrund halten
- Adressat\_innen Sozialer Arbeit hinsichtlich ihrer geschlechtlichen und körperlichen Entwicklung und Identität als sensible\_r Kommunikationspartner\_in zur Verfügung stehen

**Lehrinhalte**

- Die Rolle Migration, Geschlecht und Behinderung in der Identitätsbildung
- Migration, Geschlecht und Behinderung im Spannungsfeld von Identitätskonstruktion und Machtwirkungen
- Die Relevanz von Normen und Werten für Migration, Geschlecht und Behinderung
- Historische und kulturelle Variabilität gesellschaftlicher Bilder von Migration, Geschlecht und Behinderung
- Diskriminierung und Stigmatisierung im Bereich Migration, Geschlecht und Behinderung
- Die Relevanz von Migration Geschlecht und Behinderung für die Soziale Arbeit und entsprechende pädagogische Ansätze

**Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Herkunft, Kulturelle Identität, Migration	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Einführung in die Genderpädagogik	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Queere Jugendarbeit	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Soziologie der Behinderung	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Einführung in die Disability Studies	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Interkulturelle Kompetenz – Migration, Flucht und Krieg	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Diversity Studies: Kinderbiografien	2

## Modul 12

<b>Modul 12 : Interdisziplinarität ästhetischer Praxen (7 ECTS)</b>					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	3 Trim.	Jedes Trimester	Wahlpflicht	7	HPS: 90 ASS: 20 DTS: 50 APS: 50
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit		Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Alle Studiengänge		Teilnahme an drei Workshops / Teilnahme an der Präsentation der Workshop-ergebnisse	Workshop	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen ästhetischer Praxen</li> <li>• Verstehen ästhetischer Theorien</li> <li>• Bedeutung von kultureller und ästhetischer Bildung in ästhetischen Praxen ermessen können</li> <li>• Erfahren der eigenen ästhetischen Ausdrucksfähigkeit</li> <li>• Reflexion der eigenen Selbstwirksamkeit im ästhetischen Handeln</li> <li>• Sensibilisierung der ästhetischen Wahrnehmung</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Methoden und Techniken ästhetischer Praxen</li> <li>• Didaktisches Handeln in Bezug auf ästhetische Ausdrucksformen</li> <li>• Selbständiges Durchführen interdisziplinärer ästhetisch-künstlerischer Projekte, sowie selbständige Erarbeitung ihrer medialen Darstellung</li> <li>• Erkennen von Potentialen bei Adressaten</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreieren und Generieren von Darstellungsplattformen</li> <li>• Bedeutung ästhetischer Praxen für die inklusive pädagogische Praxis wahrnehmen</li> <li>• Perspektivwechsel auf Individuen erfahren</li> <li>• Neue Ausdrucksmöglichkeiten finden</li> </ul>					

Lehrinhalte		
Workshops zu den Themen: Musik, Theater, Bildende Kunst, Sprache, Bewegung, Tanz		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Beispiele – Angebot wechselt)	TWS
Wechselnde Lehrbeauftragte in Zusammenarbeit mit den Dozent_innen der Fachhochschule	Playpacktheater	Die Veranstaltungen werden innerhalb der laufenden Trimester als Workshops in Blockform angeboten. Die Anwesenheit wird pro Workshop mit einem ECTS- Punkt vergütet
	Improvisationstheater	
	Musik und Sprache	
	Wald- und Erlebnispädagogik	
	Rap und Beats bauen	
	Typografie	
	Selbstportraits künstlerisch fotografieren	
	Tanzimprovisation	
	Yoga mit Kindern	
	Theater mit Kindern	
	Künstlerisches Gestalten	
	Spielpädagogik	
	Akrobatik für Kinder und Jugendliche	
Bewegungstheater		

## Modul 13

Modul 13: Interdisziplinäre Projektarbeit (8 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trim.	Jedes Trimester	Wahlpflicht	8	HPS: 90 ASS: 40 DTS: 55 APS: 5

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine	Alle Studiengänge	Teilnahme an drei Workshops / Teilnahme an einem Projekt oder Projekt in der eigenen Praxisstelle	Workshop	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert

### Qualifikationsziele

Die Qualifikationsziele entsprechen denen aus Modul 12. Die Studierenden müssen ab dem 4. Trimester allerdings nicht nur die Ergebnisse der von ihnen belegten Workshops präsentieren, sondern zudem selbständig Workshops anleiten – entweder in ihrer beruflichen Praxis oder anlässlich von Veranstaltungen der Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam. Dadurch erweitern sich die Qualifikationsziele:

#### Wissen und Verstehen

- Kennenlernen ästhetischer Praxen
- Verstehen ästhetischer Theorien
- Bedeutung von kultureller und ästhetischer Bildung in ästhetischen Praxen ermessen können
- Erfahren der eigenen ästhetischen Ausdrucksfähigkeit
- Reflexion der eigenen Selbstwirksamkeit im ästhetischen Handeln
- Sensibilisierung der ästhetischen Wahrnehmung
- Die Abläufe zur Vorbereitung und Durchführung eines Workshops kennen

#### Können und Handeln

- Einführung in Methoden und Techniken ästhetischer Praxen
- Didaktisches Handeln in Bezug auf ästhetische Ausdrucksformen
- Selbständiges Durchführen interdisziplinärer ästhetisch-künstlerischer Projekte, sowie selbständige Erarbeitung ihrer medialen Darstellung
- Erkennen von Potentialen bei Adressaten
- Anleitung ästhetisch-kreativer Prozesse in Gruppen

#### Interaktion und Kommunikation

- Kreieren und Generieren von Darstellungsplattformen
- Bedeutung ästhetischer Praxen für die inklusive pädagogische Praxis wahrnehmen
- Perspektivwechsel auf Individuen erfahren
- Neue Ausdrucksmöglichkeiten finden
- Kreative Angebote in sozialen Handlungsfeldern durchsetzen.

### Lehrinhalte

Workshops zu den Themen: Musik, Theater, Bildende Kunst, Sprache, Bewegung, Tanz

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung (Beispiele – Angebot wechselt)	TWS
	Playpacktheater	
	Improvisationstheater	



Wechselnde Lehrbeauftragte in Zusammenarbeit mit den Dozent_innen der Fachhochschule	Musik und Sprache	Teilnahme an einzelnen Workshops in Blockform wird mit einem ECTS- Punkten vergütet. Für den Modulabschluss Projektdurch- führung
	Wald- und Erlebnispädagogik	
	Rap und Beats bauen	
	Typografie	
	Selbstportraits künstlerisch fotografieren	
	Tanzimprovisation	
	Yoga mit Kindern	
	Theater mit Kindern	
	Künstlerisches Gestalten	
	Spielpädagogik	
	Akrobatik für Kinder und Jugendliche	
	Bewegungstheater	

## Modul 14

Modul 14: Fachtheorie II (5 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trimester	Jährlich	Pflicht	5	HPS: 80 ASS: 55 DTS: 25 APS: 20
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modul- verantwortliche(r)
Keine		Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	3 Veranstaltungen / Referat	Vorlesung Seminar Übung	Prof. Dr. Niebuhr- Siebert

## Qualifikationsziele

### Wissen und Verstehen

- Sprachwissenschaftliche Fragestellungen verstehen und sprachwissenschaftliche Methoden vertiefend kennenlernen
- Die gesellschaftliche Bedeutung der Sprach- und Ausdrucksförderung von Menschen eingehend und klientenspezifisch verstehen
- Erfassen fachbezogener Erkenntnisse relevanter Bezugswissenschaften, wie Sprachwissenschaft, Psychologie, Unterrichtswissenschaften, Patholinguistik, klinische Linguistik, Pädagogik, Soziologie, Philosophie
- Kennenlernen von Theorien zum individuellen insbesondere mündlichen Erwerb von Sprache im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter
- Theorien zum Sprachgebrauch umfassend verstehen
- Theorien zu Interventionsmaßnahmen umfassend verstehen
- Theorie-Praxis-Transferwissen erarbeiten und in Bezug auf handlungsbezogene Fragestellungen reflektieren

### Können und Handeln

- Sprachwissenschaftliche Theorien als Erklärungsansätze nutzen
- Selbständiges Erarbeiten von Skripten zum sprachförderlichen Handeln
- das Finden eines fachspezifischen Sprachförderhandelns in Feldern Sozialer Arbeit
- Erarbeitung von Referaten und Seminararbeiten, sowie weiteren Textsorten wie Essays, Bachelorarbeiten, Falldarstellungen

### Interaktion und Kommunikation

- Befähigung zum facettenreichen, ausgewogenen Dialog zu wissenschaftlichen Fragestellungen und der Erarbeitung von Hypothesen
- Kritische Auseinandersetzung zu ausgesuchten Themen relevanter Fachdiskurse, Erarbeiten und Vertreten eines eigenen wissenschaftlich-kritischen Standpunkt innerhalb der bezugswissenschaftlichen Diskurse, insbesondere der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik
- Transformation wissenschaftlicher Aspekte in die Interaktion mit Kolleginnen und Klienten der sozialen u. kulturellen Praxis

## Lehrinhalte

- Vermittlung von vor allem sprachwissenschaftlichen Fachwissen aus den Bereichen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik
- Vermittlung und Transformation der Grundlagenkenntnisse insbesondere für den Erst-, Zweit- und Fremdspracherwerb

## Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Sprache und Inklusion	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Methodik und Didaktik Mehrsprachigkeit im Elementar-, Primar- und Sekundarbereich	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	PLAN Patholinguistische Intervention bei Sprachentwicklungsstörungen	2

Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Jugendsprache	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Identität und Sprache	2

## Modul 15

Modul 15: Fachpraxis II Methoden der Sprachbildung und Sprachförderung (10 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	10	HPS: 104 ASS: 66 DTS: 20 APS: 110
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Keine	Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	4 Veranstaltungen / Portfolio	Seminar Ringvorlesung Übung	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert	
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• methodisch-didaktische Grundlagen in Bezug auf spezifische (Sprach-)Förderprozesse aneignen, verstehen und stetig erweitern</li> <li>• Kennenlernen kreativer und ästhetischer Angebote, um pädagogische Handlungskompetenzen des Studierenden zu verbessern, beispielsweise im Kreativen Schreiben, im Darstellenden Spiel u.v.m.</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausprobieren und Anwenden von didaktischen Methoden zur alltagsintegrierten sowie individuumszentrierten Sprachförderung</li> <li>• Pädagogisches Handlungsrepertoire aufbauen und einüben, z. B. Gebärdensprache, Kreatives Schreiben, Türkisch, musikalische Angebote, wie Gitarre oder elementares Musizieren</li> <li>• Sicherer Umgang und Einsatz mit und von digitalen und Printmedien</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben angemessener Beratungs- und Förderinteraktionen</li> <li>• Gezielte Beratung von Klienten, beispielsweise im Elterngespräch</li> <li>• Beratung und Schulung des Teams</li> <li>• Führen von Fachgesprächen</li> </ul>					

<b>Lehrinhalte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbständige Planung und Durchführung von Sprachförderangeboten für alle Klientel</li> <li>• Aufbau eines Repertoires an Sprachfördermethoden</li> <li>• Reflektieren des eigenen pädagogischen Handelns</li> <li>• Pädagogisches Selbstverständnis insbesondere in Bezug auf die eigene fachbezogene Rolle aufbauen</li> <li>• Förderung der ästhetischen Wahrnehmung und des ästhetischen Urteils</li> <li>• Befähigung zur Förderung kreativer Prozesse im pädagogischen Alltagshandeln</li> <li>• Initiieren von kreativen Settings</li> <li>• Persönlichkeitsbildung, Selbstsicherheit, Selbstvertrauen in der pädagogischen Praxis im Setting eines pädagogischen Teams voranbringen</li> <li>• Beratung der Klientel und des Teams</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Sprach- und Kommunikationsförderung bei Kindern mit und ohne spezifischen Bedürfnissen	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Sprachförderung bei Jugendlichen, Erwachsenen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Elternpartizipation	2
Suse Weisse	Kreatives Schreiben	2
Stefanie Neubart	Kommunikation und deren Störungen, Förderung bei Menschen mit Behinderung	2
Ulrike Wiecha	Das Spiel in der Sprachförderung	2
Suse Weisse	Storytelling	2
Suse Weisse	Theater spielen mit Kindern und Sprachförderung	2
Maik Walter	Theaterarbeit und Förderung grammatischer Fähigkeiten in der Jugendarbeit	2
Gerlinde Helbling	Gebärdensprache (fakultativ)	2
Nefide Riemer	Türkisch (fakultativ)	2
Hocine Benazzouz	Arabisch (fakultativ)	2

## Modul 16

Modul 16: Literalität und Förderung (5 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	3 Trim.	Jährlich	Pflicht	5	HPS: 52 ASS: 28 DTS: 5 APS: 35
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
Keine		Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	2 Veranstaltungen / Referat	Seminar	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen zu schriftsprachlichen Erwerbsprozessen kennen und verstehen</li> <li>• methodisch-didaktische Grundlagen in Bezug auf spezifische schriftsprachliche (Sprach-)Förderprozesse aneignen, verstehen und stetig erweitern</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erproben und Anwenden von schriftsprach-didaktischen Methoden, um literale Erwerbsprozesse zu begleiten und zu fördern</li> <li>• Pädagogisches Handlungsrepertoire aufbauen und einüben</li> <li>• Sicherer Umgang und Einsatz mit und von digitalen und Printmedien</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben angemessener Beratungs- und Förderinteraktionen</li> <li>• Gezielte Beratung von Klienten, beispielsweise im Elterngespräch</li> <li>• Beratung und Schulung des Teams</li> <li>• Führen von Fachgesprächen</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literale Sprachförderangebote für alle Klientel</li> <li>• Aufbau eines Repertoires an Methoden zur Förderung der Schriftsprachlichkeit</li> <li>• Reflektieren des eigenen pädagogischen Handelns</li> <li>• Befähigung zur Förderung klientenspezifischer kreativ-schriftsprachlicher Prozesse im pädagogischen Alltagshandeln</li> <li>• Initiieren von literal-kreativen Settings</li> </ul>					

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Erwerb und Förderung literaler Kompetenzen	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Orthografieerwerb und Lese-Rechtschreib-Störung	2
Katrin Wartenberg	Analphabetismus	2

## Modul 17

Modul 17: Professionelles Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit (13 ECTS)					
Trimester	Dauer	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trimester	Jährlich	Wahlpflicht	13 ECTS	HPS: 156 ASS: 75 DTS: 40 APS: 119
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	6 Veranstaltungen / Hausarbeit oder Lerntagebuch und Klausur oder Lerntagebuch und Referat mit Ausarbeitung	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Klein
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien, Konzepte und Ansätze in den sozialpädagogischen Handlungsfeldern (Elementarpädagogik, Jugendarbeit und Jugendhilfe, Familienhilfe, Inklusionspädagogik) vertiefend kennen und verstehen</li> <li>Methodik und Didaktik in den sozialpädagogischen Handlungsfeldern (s.o.) vertiefen und spezialisierte Formen kennen und verstehen</li> <li>sich mit der Lebenswelt und Lebenslage der Adressat_innen auf dem Hintergrund der Transitionsforschung auseinandersetzen</li> <li>sozialpädagogisches Handeln auf dem Hintergrund spezifischer Lebenslagen kennen und verstehen</li> </ul>					

### **Können und Handeln**

- theoretische und konzeptuelle Grundlagen der Erziehungswissenschaft und der Fachwissenschaft Soziale Arbeit in erweitertes praktisches Handeln umsetzen und reflektieren
- methodische und didaktische Grundlagen der sozialpädagogischen Handlungsfelder unter Berücksichtigung des Lebensalters, der Lebenswelt und der Voraussetzungen der Adressat\_innen sowie der arbeitsfeldspezifischen Orientierungen (z.B. Kulturarbeit, Elementarpädagogik, Jugend- und Familienhilfe, Inklusionspädagogik) für ein erweitertes praktisches Handeln nutzen und reflektieren
- praktische Fragen und Probleme in wissenschaftliche Fragen übersetzen (Praxis-Theorie-Praxis-Transfer)

### **Interaktion und Kommunikation**

- die Kommunikation und Interaktion mit den Adressat\_innen so gestalten, dass Einflüsse von Vorurteil, Macht und Institutionalisierung reduziert und Bildungs- und Hilfeprozesse effektiv gestaltet werden und die Adressat\_innen Raum für die Entfaltung ihrer eigenen Bedürfnisse und Persönlichkeit haben
- an Diskussionen und einschlägigen Fachdiskursen (bezüglich der Elementarpädagogik, der Kinder- und Jugendhilfe, der Inklusionspädagogik, der Elternarbeit und der sozialen Hilfen in der BRD) kompetent teilnehmen
- in diesen Bereichen eigene Standpunkte und Meinungen begründet vertreten
- wesentliche Inhalte und Positionen dieser Bereiche in der Praxis kommunizieren
- mit Kolleg\_innen, Vertreter\_innen anderer Professionen und Akteuren im Rahmen von Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit effektiv kommunizieren und kooperieren

## **Lehrinhalte**

### **Themenbereich I: Vertiefungen von pädagogischen Ansätzen, Konzepten und Handlungsfeldern:**

- Diversitätsbewusste Soziale Arbeit; Heterogenität als Prinzip der Arbeit mit Adressat\_innen; kultursensibles methodisches Arbeiten, Inklusion und Gender Mainstreaming als Prinzipien für Struktur, Organisation und Methoden sozialer Arbeit
- Bildungsprozesse in Feldern der Elementarpädagogik, der Jugendarbeit und Jugendhilfe; Bildungsbegriff, Struktur und Organisation kultureller Bildungsarbeit, pädagogische Ansätze adressat\_innenorientierter Arbeit, mediale und ästhetische Praxen
- Vertiefung Theorie und Praxis der inklusiven Pädagogik; Formen der Behinderung, ihre Charakteristika und ihre Konsequenzen für pädagogisches Handeln
- Transitionen im Lebens- und Familienzyklus (normative und nicht-normative Phasenübergang, Coping und Bewältigungshandeln, pädagogische Unterstützung der Übergangsgestaltung)
- Sexualpädagogik; (Körper & Sexualität und ihre Bedeutung in unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen; angemessener Umgang mit Aufklärung und Prävention sexueller Übergriffe und sexuellen Missbrauchs; Sexualität als zentraler Bestandteil der Identität und gelingenden Lebens)

### **Themenbereich II: Methodische Vertiefung**

- Beobachtung und Dokumentation & Planung und Evaluation II; standardisierte und nicht standardisierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren als Grundlage der Entwicklungseinschätzung und –begleitung sowie der pädagogischen Planung in der Elementarpädagogik, Konzeptionsgestaltung, Planung, Evaluation und Organisationsentwicklung in der Elementarpädagogik, Orientierungsqualität, Raumgestaltung, Team- und Organisationsentwicklung, Partizipation
- Pädagogische Elternarbeit; Pädagogische Elternarbeit in der Elementarpädagogik; eltern- und einrichtungsunterstützende Elternarbeit, Erziehungspartnerschaft; Entwicklungsgespräche, Weiterentwicklung der Kitas zu Familienzentren
- Gesprächsführung & Beratung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit; Grundlagen der Beratung; Gesprächshaltungen und –techniken; Dialog & Kooperation als Grundorientierung
- Rekonstruktive Soziale Arbeit; Biografie als zentraler Bestandteil von Identitätsprozessen und ihre Rekonstruktion; lebensweltliche Sinnstrukturen und narrative Ansätze der Identität
- Multiperspektivische Fallarbeit; Transdisziplinarität und Verweisungswissen
- Vertiefung Methodik und Didaktik der inklusiven Pädagogik; Gemeinwesen-, Lebenswelt- und

Alltagsorientierung, Diversität, Inklusion; Förderung im Kontext inklusiven Handelns in Schule, Tagesbetreuung und Jugendhilfe

**Themenbereich III: Professionelle Beziehungen und ihre Voraussetzungen**

- Bindung als Voraussetzung gelingender Bildungsprozesse; Zusammenhang von Bindungs- und Explorationssystem, Kritik der Bindungstheorie und Grenzen der Bindung in erzieherischen Kontexten
- Professionelle Beziehungsgestaltung – die unsichtbare Qualifikation; Wirkfaktoren in erzieherischen und sozialen Kontexten

**Themenbereich IV: Soziale Arbeit mit abweichendem Verhalten**

- Sucht und Suchtprävention
- Aggression und Gewalt-(Prävention)
- Jugendarbeit und Rechtsextremismus

**Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Kinderrechte und Kinderschutz	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Qualitätsentwicklung und -management in der „lernenden Organisation“	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Konzepte partizipierender Erziehungs- und Bildungspartnerschaften	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Übergänge in der Elementarpädagogik gestalten	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Bindungstheorie und Bindungsforschung	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Methodische Ansätze der Kindheitsforschung	2
Prof. Dr. Marion Klein	Diversitätsbewusste Soziale Arbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Bildungsprozesse in Feldern der Jugendarbeit und Jugendhilfe	2
Prof. Dr. Marion Klein	Rekonstruktive Soziale Arbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Multiperspektivische Fallarbeit	2
Prof. Dr. Marion Klein	Die Gestaltung der pädagogischen Beziehung	2
Prof. Dr. Marion Klein	Aggression und Gewalt(prävention)	2
Prof. Dr. Marion Klein	Sucht und Suchtprävention	2
Prof. Dr. Marion Klein	Jugendarbeit und Rechtsextremismus	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Didaktische Konzepte für den Umgang mit Vielfalt in inklusiven Kontexten	2



Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Methodologie inklusiver Praxis	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Heilpädagogische Konzepte und Methoden	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Pädagogische Angebote in Förderkontexten	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Biographiearbeit in sozialen Handlungsfeldern	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Ästhetische Praxis und Inklusion in Sozialer Arbeit	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Soziale Arbeit mit alten Menschen	2

## Modul 18

Modul 18: Menschen in besonderen Lebenslagen (5 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trim.	Jährlich	Wahlpflicht	5 ECTS	HPS: 52 ASS: 40 DTS: 10 APS: 48
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Alle Studiengänge	2 Veranstaltungen / Klausur, Hausarbeit, Falldarstellung, Essay	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Kiewitt
Qualifikationsziele					
<b>Wissen und Verstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb von Wissen über die Entstehung krisenhafter Lebenslagen (bspw. Obdachlosigkeit, Delinquenz und Strafvollzug, psychische Erkrankung) unter Einbezug von psychologischen, soziologischen, gesellschaftspolitischen Erklärungsmodellen auf Mikro-, Meso- und Makroebene</li> <li>• Verstehen der Vulnerabilität der Menschen während des Lebensverlaufs; Kennenlernen von Vulnerabilitäts- und Schutzfaktoren</li> <li>• Erwerb von Kenntnissen über Möglichkeiten und Grenzen sozialpädagogischer Prävention und Intervention in den einschlägigen sozialpädagogischen Handlungsfeldern</li> </ul>					

- Erwerb von Verweisungswissen über geeignete Angebote sowie Förder- und Unterstützungsmaßnahmen

### **Können und Handeln**

- Entwicklung einer eigenen professionell begründeten Haltung als Ausgangspunkt der Arbeit mit Menschen in besonderen Lebenslagen
- Erschließung der Lebenswelt der Adressat\_innen und deren Bewältigungsstrategien mittels eines rekonstruktiven Blicks
- Finden einer Balance zwischen wissenschaftlicher und hermeneutischer Kompetenz des Fallverstehens
- Kompetenzen erwerben, um ein für die jeweilige(n) Adressat\_innen geeignetes, angemessenes und spezifisches Hilfeangebot aus den erlernten Präventions- und Interventionsmaßnahmen auswählen und durchführen zu können

### **Interaktion und Kommunikation**

- die Kommunikation und Interaktion mit den Adressat\_innen effektiv und bereichsspezifisch im Sinne der Arbeitsziele gestalten: eine Arbeitsbeziehung initiieren und aufrecht erhalten; Hilfeangebote unter Einbeziehung der Adressat\_innen auswählen und glaubwürdig vermitteln; Motivation zur Annahme entsprechender Hilfeangebote fördern
- an Diskussion und einschlägigen Fachdiskursen kompetent teilnehmen; eigene Standpunkte und Meinungen begründet vertreten
- mit Kolleg\_innen, Vertreter\_innen anderer Professionen und Akteuren im Rahmen von Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit effektiv kommunizieren und kooperieren

### **Lehrinhalte**

- Vermittlung von multidisziplinärem Fachwissen über die Entstehung problematischer Lebenslagen
- Einblick in krisenhafte Lebenslagen und subjektive Bewältigungsstrategien; Vermittlung eines rekonstruktiven Blicks bzw. ethnographischen Zugangs
- Vermittlung von Methodenwissen in den Bereichen Prävention und Intervention
- Vermittlung von Verweisungswissen über geeignete Angebote und weiterführende Hilfemaßnahmen (bspw. kooperierende Netzwerkstrukturen, Anschlussangebote)

### **Lehrveranstaltungen**

<b>Dozent(in)</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>TWS</b>
Prof. Dr. Marion Klein	Soziale Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen	2
Prof. Dr. Marion Klein	Aggression und Gewalt (-prävention)	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Soziale Arbeit mit Flüchtlingen (Gastreferent_innen)	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Armut, Obdachlosigkeit, Alkoholismus	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Lebenslagen von Familien und Familienbiografien	2
Prof. Dr. Lars Distelhorst	Abweichendes Verhalten	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Behinderung und Alter	2

Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Lebenslagenvielfalt im Alter	2
Prof. Dr. Karsten Kiewitt	Gerontopsychiatrische Störungen	2

## Modul 19

Modul 19: Fachtheorie III Sprache, Medien und Medienpädagogik (10 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trimester	Jährlich	Pflicht	10	HPS: 104 ASS: 66 DTS: 20 APS: 110
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	4 Veranstaltungen / Medienprojekte mit oder für die eigene Klientel	Seminar	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende sprachwissenschaftliche Erkenntnisse sammeln</li> <li>• Interventionen in inklusiven und förderintensiven Kontexten kennenlernen</li> <li>• Interkulturelles Wissen über Theorie und Praxis ästhetisch-kreativer und improvisatorischer Prozesse</li> <li>• Medialisierte Erfahrungsprozesse verstehen</li> <li>• Diskutieren und reflektieren relevanter Fachliteratur, selbständiges Nutzen von Fachliteratur für selbstentwickelte fachspezifische Fragestellungen</li> <li>• Selbstständiger Theorie-Praxis-Transfer</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbständige Recherche und Aufarbeitung von fachspezifischer Literatur zur Beantwortung von zum Teil aus der eigenen beruflichen Praxis selbst entstandenen Fragestellungen</li> <li>• Erworbene Erkenntnisse aktiv nutzen für das eigene pädagogische Handeln sowie das Finden eines fachspezifischen Sprachförderhandelns in Feldern Sozialer Arbeit</li> <li>• Selbständiges Erarbeiten eines Medienprojektes und Medienproduktes für Klientel oder mit Klientel der eigenen sozialpädagogischen Praxis</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befähigung zum facettenreichen, ausgewogenen Dialog zu wissenschaftlichen Fragestellungen und der selbständigen Erarbeitung von fachwissenschaftlichen Hypothesen</li> <li>• kritische Auseinandersetzung zu ausgesuchten Themen relevanter Fachdiskurse, Erarbeiten und</li> </ul>					

Vertreten eines eigenen wissenschaftlich-kritischen Standpunkts

- Transformation wissenschaftlicher Aspekte in die Interaktion mit Kollegen und Kolleginnen sowie Klienten/Klientinnen der sozialen u. kulturellen Praxis
- Aufbau und Sicherung eines eigenen Profils in der Rolle der pädagogischen Sprachförderung in sozialen Handlungsfeldern

### Lehrinhalte

- Inklusion
- Methodik und Didaktik Deutsch als Zweitsprache im Elementar- und Primarbereich
- Kiezdeutsch
- Semantikerwerb und Wortschatzarbeit im Elementar- und Primarbereich
- Analphabetismus
- Sprachförderung bei Hörbeeinträchtigungen, Gebärdengestützte Kommunikation
- Mediennutzung, Wirkung und Gestaltung, Einbeziehung und Entwicklung für das eigene Handlungsfeld und die eigene Klientel

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Sprachliche Förderung bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen: Down-Syndrom, Autismus-Spektrum-Störung, Fragiles X-Syndrom	2
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Semantikerwerb und Wortschatzarbeit im Elementar- und Primarbereich	2
Prof. Dr. habil. Kerstin Dietzel	Mediennutzung und Medienentwicklung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit	2
Heike Baake	Sprachförderung mit Jugendlichen (Fremdsprachendidaktik)	2
Katrin Wartenberg	Analphabetismus	2
N.N.	Sprache, Hören und Hörbeeinträchtigungen	2
Nefide Riemer	Türkisch (fakultativ)	2
Hocine Benazzouz	Arabisch (fakultativ)	

## Modul 20

Modul 20: Sprache und Ästhetik (10 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trimester	Jährlich	Pflicht	10	HPS: 104 ASS: 45 DTS: 28 APS: 123
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Keine		Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	4 Veranstaltungen / Portfolio Konzept zur Sprachförderung in den eigenen Einrichtungen /VAL	Seminar Werkstatt	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen kreativer und ästhetischer Angebote, um pädagogische Handlungskompetenzen der Studierenden zu verbessern, beispielweise im Kreativen Schreiben</li> <li>• Konzeptionelle Leitlinien der pädagogischen Einrichtung in ihren Zusammenhängen verstehen</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständiges Auswählen und Nutzen von methodisch-didaktischen Methoden zur alltagsintegrierten und individuumszentrierten Sprachförderung</li> <li>• Eigenes Pädagogisches Handlungsrepertoire nach individuellen Interessen erweitern</li> <li>• Selbstständiges Planung und Durchführung von Sprachförderangeboten für alle Klientel im Sinne der Leitlinien der pädagogischen Einrichtung</li> <li>• Initiieren von kreativen Settings zur Sprachförderung</li> <li>• (Weiter-)Entwicklung einer Sprachförderkonzeption für die pädagogischen Einrichtung</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben angemessener Förderinteraktionen</li> <li>• Gezielte und eigenständige Beratung von Klienten</li> <li>• Beratung und Schulung des Teams</li> <li>• Führen von Fachgesprächen über das eigene Team hinaus</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel ist es methodisch-didaktische Grundlagen in Bezug auf (Sprach-)Förderprozesse zu erweitern und zu vertiefen. Darüber hinaus sollen kreative und ästhetische Angebote pädagogische Handlungskompetenzen der Studierenden weiter ausbauen</li> <li>• Mit Angeboten zur Gebärdensprache, Vermittlung von Grundkenntnissen in türkischer Sprache sowie mit musikalischen Angeboten, wie Gitarre oder elementares Musizieren sollen Studierende ihre</li> </ul>					

pädagogische Praxis beleben und bereichern

- Ausbau eines Repertoire an Sprachfördermethoden
- Selbstverständliches Reflektieren des eigenen pädagogischen Handelns
- Förderung kreativer Prozesse und Förderung der ästhetischen Wahrnehmung und des ästhetischen Urteils
- Pädagogisches Selbstverständnis insbesondere in Bezug auf die eigene fachbezogene Rolle

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Pädagogisch-innovative Forschungswerkstatt	2
Anne Stabe	Rhythmus, Bewegung und Sprache	2
Suse Weisse	Stimmbildung	2
Ulrike Wiecha	Feldenkrais	2
Hedda Wilhelms	Bewegung und Sprache	2
Suse Weisse	Kreatives Schreiben	2
Suse Weisse	Theaterarbeit	2
Gerlinde Helbling	Gebärdensprache vertiefend (fakultativ)	2
Nefide Riemer	Türkisch (fakultativ)	2
Hocine Benazzouz	Arabisch (fakultativ)	2

## Modul 21

### Modul 21: Praxisreflexion II (5 ECTS)

Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trim.	2x jährlich	Pflicht	5 ECTS	HPS: 52 ASS: 10 DTS: 25 APS: 63

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
Realisierung von Studienanteilen in der Praxis der Ausbildungsbetriebe	Sprache und Sprachförderung in Sozialer Arbeit	Mindestens 2 Veranstaltungen / Prüfungsform wird flexibel durch die Studiengangsleitung festgesetzt	Seminar Vortrag Impulsreferat Gruppenarbeit Präsentation Feed-back-Methoden	Prof. Dr. Niebuhr-Siebert

### Qualifikationsziele

#### Wissen und Verstehen

- Identifizierung grundlegender Fragestellungen, Themen und Handlungsfelder auf der Basis der reflektierten Praxiserfahrungen
- Erwerb von Wissen über die fachlich und methodisch begründete Einschätzung und Reflexion vorhandener Konzeptionen in der jeweiligen Praxisstelle
- Verknüpfung von fachspezifischem Wissen (bspw. über Aggression) mit einzelfallspezifischen Erfahrungen (bspw. einem Adressaten in der jeweiligen Praxisstelle)
- Erwerb von Kompetenzen, um praktische Fragen und Probleme in wissenschaftliche Fragestellungen zu übersetzen und zu bearbeiten

#### Können und Handeln

- Erstellung von Konzeptionen für den jeweiligen Arbeitsbereich unter Berücksichtigung des erlernten gegenstandsbezogenen, metatheoretischen und methodisch-didaktischen Wissens, der bisherigen Praxiserfahrungen sowie des spezifischen Einzelfalls
- Theoretische Inhalte und Modelle der Sozialen Arbeit in die Praxis transferieren und diese umgekehrt an Praxisbeispielen prüfen
- Abgleich eigener Fähigkeiten und Interessen mit den Erfordernissen und Möglichkeiten der Praxis sowie Entwicklung einer darauf basierenden beruflichen Zukunftsperspektive
- Praxiserfahrungen mit wissenschaftlich-theoretischen bzw. empirischen Fragestellungen zu einem Thema für die Bachelorarbeit verknüpfen

#### Interaktion und Kommunikation

- Mit den Adressat\_innen auf der Basis der reflektierten Praxiserfahrungen und unter Einhaltung einer engagierten Rollendistanz interagieren
- Konzeptionelle Überlegungen und Praxiserfahrungen in angemessener Weise gegenüber anderen thematisieren, deren Anregungen aufnehmen und für das eigene Handeln fruchtbar machen
- Aus der Reflexion gewonnene Erkenntnisse und Überzeugungen im Team kommunizieren und auf diese Weise zu einem gelungenen Praxis-Theorie-Praxis-Transfer beitragen
- Fälle aus der Praxis für die Bearbeitung in kollegialer Beratung oder Supervision aufbereiten

Lehrinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von und Einsozialisation in unterschiedliche(n) Methoden der Selbst- und Fremdevaluation</li> <li>• Begleitete Entwicklung fachspezifischer Konzepte für die jeweiligen Arbeitsbereiche</li> <li>• Vermittlung von Kompetenzen in der inhaltlichen und organisatorischen Planung von Praxisprojekten sowie deren Reflexion und Evaluation</li> <li>• Systematische und methodisch begründete Auswertung der bisherigen Praxiserfahrungen in Bezug auf die eigene Rolle; die Teamzusammenarbeit; den organisatorischen, personellen und räumlichen Rahmen; die Erfahrungsräume der Adressat_innen und die sozialräumliche Einbettung der Einrichtung sowie die Ressourcen und Schwierigkeiten der Adressat_innen</li> <li>• Auswertung der Praxiserfahrungen im Hinblick auf die Entwicklung einer beruflichen Zukunftsperspektive (Möglichkeiten für eigenes Engagement, Handlungsableitungen für die eigene Berufstätigkeit, Implementierung des Profilschwerpunktes in einem Handlungsfeld Sozialer Arbeit)</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Praxisreflexionsseminar im Studienschwerpunkt I	1
Prof. Dr. Sandra Niebuhr-Siebert	Praxisreflexionsseminar im Studienschwerpunkt I	1

## Modul 22

Modul 22: Vertiefung Recht und Führen & Leiten (5 ECTS)					
Studientrimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	2 Trimester	Jährlich	Pflicht	5	HPS: 52 ASS: 40 DTS: 0 APS: 58
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/ Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)	
Abschluss Modul 5	Alle Studiengänge	2 Veranstaltungen / Klausur oder Hausarbeit	Seminar Vorlesung	Prof. Dr. Kiewitt	



## Qualifikationsziele

### Wissen und Verstehen

- Exemplarische Vertiefung von Rechtswissen in Bezug auf für die Arbeit mit Kindern sowie Menschen mit Behinderungen relevante Grund- und Menschenrechte, auf die betreuende Begleitung von Menschen und auf den Sozialstaat
- Orientierung in den sozialstaatlichen Bereichen und Sozialleistungen
- Verständnis für die Gliederung und das Ineinandergreifen sozialrechtlicher Bereiche
- Kennen wichtiger Bestimmungen des Arbeitsrechts
- Erkennen der rechtlichen Position als Mitarbeiter\_in und als Repräsentant\_in des Leistungsträgers
- Kennenlernen von arbeits-, betriebs- und organisationspsychologischen Grundlagen und Theorien (Teamstrukturen & Teamentwicklung, Führungsstile & Kommunikation, Autorität vs. Kooperation im Kontext von steilen und flachen Hierarchien)

### Können und Handeln

- Kritische Bewertung von sozialpolitischen Entwicklungen und Gestaltungspotenzialen unter Berücksichtigung von Toleranzen zwischen Recht und Rechtswirklichkeit
- Vertiefte und gefestigte Fähigkeit zur Rechtsanwendung, Fallanalyse und Fallbearbeitung
- Gestärkte Handlungssicherheit im Verhältnis zwischen berufsfachlichem und rechtlich richtigem Handeln
- Rechtsgeleitete Prozesse im öffentlichen Recht verstehen und fachgerecht intervenieren
- Kennenlernen der Methoden kooperativer Führung, Teamentwicklung & Teamsupervision, Organisationsberatung und Wertschätzende Organisation

### Interaktion und Kommunikation

- Weiterentwickeltes sach- und fachbezogenes Kommunikationsverhalten
- Trennung von Sach- und Bewertungsebene, Standpunkt klären und Meinung bilden
- Umsetzung des erworbenen Wissens in der Praxisstelle durch Transferaufgaben und durch Einbringung von Erfahrungen aus der Praxisstelle in die Lehrveranstaltung
- Qualifiziertes Feedback geben und entgegennehmen
- Sensibilisierung für die unterschiedlichen Führungsstile, ihre Effizienz und dialog- und kooperationsführende Gesprächsführung in Leitungsprozessen und in der Netzwerkarbeit

## Lehrinhalte

### Vertiefung rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

- Die UN-Kinderrechtskonvention und UN-Behindertenrechtskonvention als Ausformungen der Menschenrechte
- Rechtsvertretung und Rechtsbetreuung
- Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung auf Grundlage des § 8a KJHG – Die Wächterfunktion des Staates und die Rolle der Erziehungsbeauftragten
- Grundzüge des Sozialrechts
- SGB VIII (KJHG) als Grundlage und rechtlicher Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe
- SGB IX als Grundlage und rechtlicher Rahmen der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- SGB XII – Sozialhilferecht
- Grundzüge des Sozialverfahrens einschl. Sozialdatenschutz
- Die Sozialversicherung und ihre Zweige
- Grundlagen des Arbeitsrechts
- Führung & Leitung
- Teamkooperation und Teamentwicklung
- Umgang mit Konflikten & Mediation
- Wertschätzende Organisation
- Netzwerkarbeit

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
RA Steffen Waberski-Rieger	Vertiefung rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	2
N.N.	Einführung in Führungs- und Leitungsaufgaben	2

## Modul 23

Modul 23: Abschlussmodul (Bachelorarbeit) (12 ECTS)					
Trimester	Dauer	Häufigkeit des Angebots	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
Nach Erhalt von 120 ECTS	2 Trimester	Nach Bedarf	Pflicht	12	HPS: 0 ASS: 360 DTS: 0 APS: 0
Voraussetzungen für die Teilnahme		Verwendbarkeit	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform/Prüfungsdauer)	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
120 ECTS		Alle Studiengänge	Abgabe der Bachelorarbeit gemäß Studien- und Prüfungsordnung	Selbststudium / Beratung (nach Bedarf)	
Qualifikationsziele					
<p><b>Wissen und Verstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind mit Techniken, Methoden und sonstigen Erfordernissen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut</li> <li>Die Studierenden eignen sich vertiefendes Wissen über ein von ihnen selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit an</li> </ul> <p><b>Können und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erarbeiten sich eigenständig ein selbstgewähltes Thema und analysieren es in seiner Komplexität</li> <li>Sie wissen um Techniken wissenschaftlichen Arbeitens sowie verschiedene Methodiken und können selbige auf ihr Themengebiet anwenden</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage unter Rückgriff auf wissenschaftliche Diskurse und Methoden einen selbständigen Standpunkt zum Thema ihrer Arbeit beziehen</li> </ul> <p><b>Interaktion und Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können wissenschaftliche Argumentationen führen und ihren fachlichen Standpunkt in</li> </ul>					

einem wissenschaftlichen Diskurs darstellen und verteidigen

### Lehrinhalte

Inhalt der Bachelorarbeit ist ein selbstgewähltes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit und / oder der Schwerpunktlegung des jeweils belegten Studiengangs. Dieses wird selbständig erarbeitet. Bei Bedarf kann die Beratung der Erst- und Zweitkorrektor\_innen in Anspruch genommen werden. Das Kolloquium dient der Erarbeitung des Themas und des Aufbaus. Es wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen, die der Reflexion des eignen Arbeitsprozesses und der Vorstellung der Arbeitsergebnisse dient.

### Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	TWS
Alle	Bachelorarbeit	--